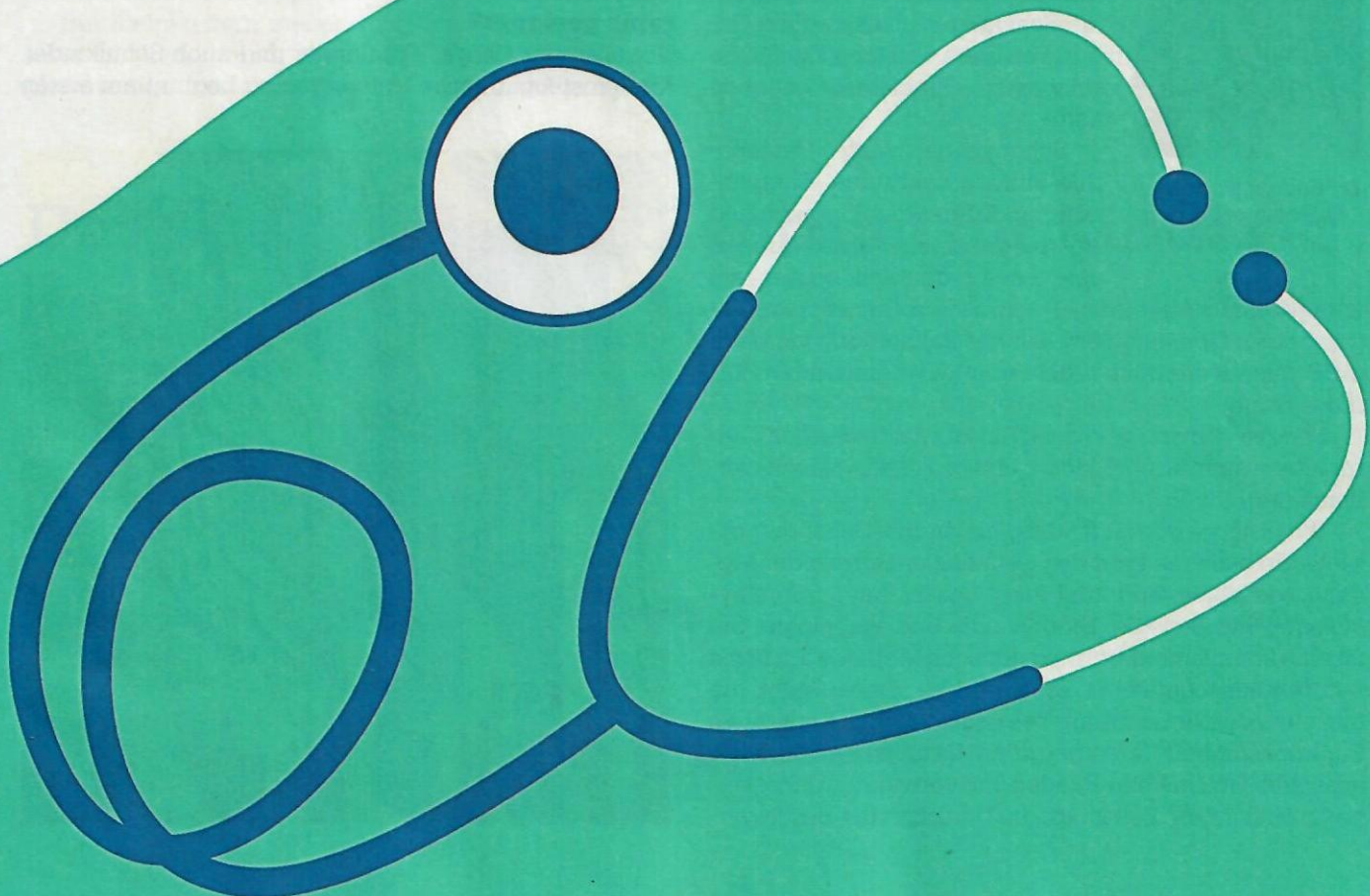


Diese Therapie

KOMMT AUS DEN HÄNDEN

*Osteopathen unterstützen Kinder
und ihre Familien vom ersten
Lebenstag an bei den
unterschiedlichsten Beschwerden.*

Von Karin Podolak



Dem 11 Wochen alten Sebastian steht eine Herzkatheteruntersuchung bevor. Der Bub hat einen angeborenen Herzfehler und muss operiert werden. Das Kind schläft wenig und unruhig, weint viel, besonders nach Untersuchungen (Herzecho, EKG, Blutabnahme etc.). Die anstehenden Eingriffe sind einerseits lebensnotwendig und zugleich auch lebensbedrohlich. Die Eltern kommen mit dem Baby zu Dr. Gudrun Wagner ins Osteopathische Zentrum für Kinder, OZK, in Wien. Sie benötigen dringende Unterstützung, um die kommende Zeit zu überstehen.

Die Kinderosteopathin wird den Kleinen sieben Jahre lang begleiten, in drei Phasen bis zur abschließenden korrigierenden Herz-Op behandeln und auch seine Familie – Mutter, Vater und die jüngere Schwester – miteinbeziehen. Zum letzten Termin kommt ein Sebastian mit starkem Willen und Zuversicht.

Clara erscheint erstmals mit 13 Jahren im OKZ. Seit ca. zwei Jahren hatte sie das Gefühl, nicht genug Luft zu bekommen, musste immer sehr tief einatmen. Sie war vor kurzem zweimal krank gewesen. Ihre Beschwerden traten immer in Zusammenhang mit Vorspielabenden im Rahmen des Cellounterrichts auf. Der Teenager musste sogar einmal mit schweren Bauchschmerzen ins Krankenhaus eingeliefert werden, die Ursache wurde nicht gefunden.



Dr. Gudrun Wagner ist
Allgemeinmedizinerin
und Osteopathin

Zusammen mit der Mutter wird ein Anamnesegespräch geführt. Der osteopathische Befund zeigte eine deutliche Diskrepanz zwischen Brustkorb und Bauch. Es stellte sich heraus, dass es rund um die Schwangerschaft und die Geburt von Clara und ihrer Zwillingsschwester Probleme gegeben hatte.

Schon bei der zweiten Osteopathie-Sitzung war eine Entspannung im Körper der Jugendlichen zu spüren, nach sechs Wochen ging es ihr deutlich besser, sie konnte wieder frei atmen. Die Brustkorbfaszienspannungen hatten sich aufgelöst. Bei der Behandlung lag auch ein Fokus auf dem sich in der Pubertät verändernden Hormonsystem.

Nur zwei Beispiele, wie der Einsatz der manuellen Therapieform speziell bei Kindern erfolgreich eingesetzt werden kann.

Die Osteopathie ist eine eigenständige Behandlungsmethode basierend auf den Grundlagenfächern der Medizin wie allgemeiner und funktioneller Anatomie, Physiologie, Gynäkologie, Embryologie und Pathologie. Sie ist eine komplementäre, medizinische Methode auf Basis naturwissenschaftlicher Erkenntnisse. Dabei steht die ganzheitliche Betrachtung des menschlichen Körpers als Funktionseinheit im Vordergrund. Osteopathen arbeiten ausschließlich mit den Händen und verwenden dabei keinerlei Hilfsmittel. Ziel ist es, die Ursachen der Beschwer-

den zu behandeln und nicht nur die Symptomatik.

Als wesentlich dabei gilt neben der Verbesserung des Beschwerdebildes, die natürlichen Selbstregulierungsprozesse im Körper anzuregen. Dadurch lässt sich eine Wiederherstellung, Aufrechterhaltung oder Verbesserung des Gesundheitszustandes erreichen.

„GESÜNDER Leben“ hat das Osteopathische Zentrum für Kinder in Wien (Näheres siehe Kasten) besucht und mit Obfrau, Allgemeinmedizinerin und (Kinder)Osteopathin Dr. Gudrun Wagner gesprochen.

Welchen Kindern hilft Osteopathie Ihrer Erfahrung nach besonders?

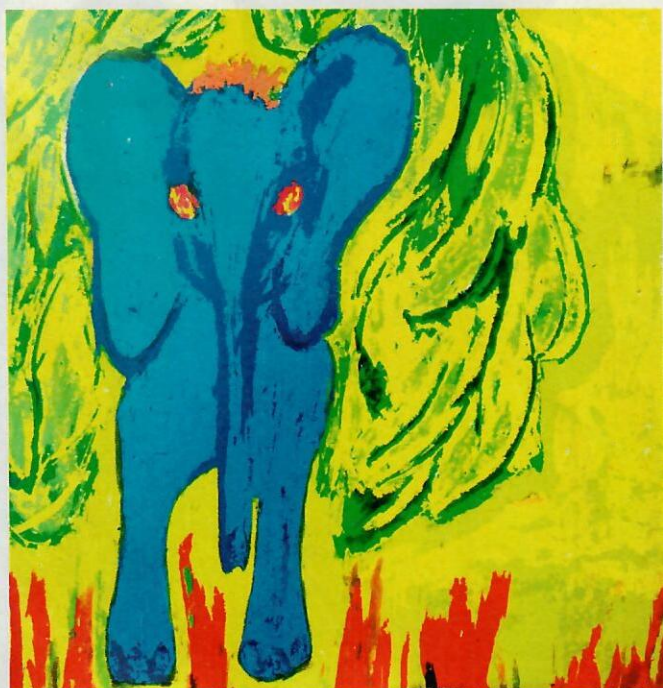
Wir können Kinder jeden Alters bei sehr vielen verschiedenen Beschwerden unterstützen und begleiten. Besonders Frühgeborenen und Neugeborenen können wir bei Anfangsschwierigkeiten den Start ins Leben erleichtern. Kinder nach Operationen haben oft Schmerzen wie Kopfweg, Bewegungsschmerzen oder Ähnliches – gerade auch da können wir die notwendigen Anpassungen während des Wachstums spannungsfrei ermöglichen.

Behandeln Sie auch Kinder mit speziellen Bedürfnissen?

Ja, Kinder mit Wahrnehmungsproblemen, Teilleistungsstörungen, Autismus usw. sind bei uns sehr gut aufgehoben, da wir sie in ihrer Ganzheit berühren, und so bereits die ersten osteopathischen Momente das Nervensystem integrieren. Auch solche mit Handicaps lieben ihre regelmäßigen kinderosteopathischen Termine, da sehr viele ihrer Beschwerden und Schmerzen leichter werden und sie daher schneller größere Fortschritte machen können.

Für welches Alter oder ab wann ist eine solche Therapie geeignet?

Vor allem für Babys, Kleinkinder und auch Schulkinder. Kinderosteopathische Unterstützung beginnt am ersten





Tag nach der Geburt. Trinkschwäche, Koliken, Hüftprobleme oder lange Schreiphasen und Schlafprobleme, oft auch schwierige Geburten sind häufig der erste Grund für einen Besuch im OZK.

Bei Kleinkindern stehen häufig wiederkehrende Infekte im Vordergrund. Auch hier können wir durch die gleichzeitige kinderosteopathische Unterstützung des

Immunsystems wie auch der betroffenen Organe häufig nicht nur akut, sondern auch langfristig helfen.

Sogar Zahnfehlstellungen oder Skoliose bei älteren Kindern, genauso wie Lernprobleme oder ADHS, sind gute Gründe, in eine osteopathische Praxis zu kommen. Durch die ganzheitliche Arbeitsweise wirkt Osteopathie nicht nur symptomatisch, sondern im Gegenteil, sie fördert die

Das Osteopathische Zentrum für Kinder

Das OZK in Wien ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der Gesundheit der Kinder mittels Osteopathie und besteht seit 1998. Hier können alle Kinder, auch solche aus finanziell benachteiligten Familien, Flüchtlingsfamilien oder aus Mehrkindfamilien sowie Kinder ohne Familie begleitet werden. Es hat sich zu DEM österreichischen Kompetenzzentrum für die osteopathische Behandlung von Kindern mit komplexen Problematiken und/oder Mehr-

fachhandicaps entwickelt und ist Anlaufstelle für Frühgeborene und Neugeborene.

Dazu wird auch eine berufsbegleitende kinderosteopathische Ausbildung (postgraduate) für Osteopathen angeboten.

Pro Jahr finden dort zwischen 1200 und 4000 kinderosteopathische Einheiten statt. Im Rahmen von Klinikkooperationen werden 600 Kinder jährlich betreut. Die Therapien sind kostenlos, alle im Team arbeiten ehrenamtlich!

Das stellt die Einrichtung mittlerweile vor große finanzielle Herausforderungen und der Verein ist mehr denn je auf Spenden (Spendengütesiegel, Spende von der Steuer absetzbar) angewiesen:

Bank für Tirol und Vorarlberg,
BIC: BTVAAT22
IBAN: AT89 1630 0001 3019 7922



Kreative Illustrationen begleiten Kindersprüche

„Wieso hast du keinen Bart, wenn du ein OSTEOBART bist?“
 8-jähriger Bub

Entfaltung der Gesundheit des Kindes in all seinen Bereichen. So kann sie funktionell unterstützen und langfristig wirken.

Wie läuft so eine Anwendung genau ab?

Nach einem ausführlichen Gespräch mit den Eltern (und dem Kind) beginnt die osteopathische Einheit mit demerspüren des Körpers. Unsere geschulten Hände können Spannungen und Blockaden und die Ursachen dafür wahrnehmen. Das Lösen und Vermindern von Spannungsmustern erfolgt individuell, ist aber immer sehr zart und einfühlsam. Wir wissen

um die Wachstumsprozesse des kindlichen Körpers, sodass sie mit ihren Händen das Kind genau dort abholen und unterstützen, wo es gerade ist.

Wie oft findet eine Therapiesitzung statt?

Manchmal sehen wir die Kinder nur ein oder zwei Mal, bei komplexeren Beschwerden oder komplizierten Krankengeschichten kann es hilfreich sein, alle vier Wochen einen Termin zu vereinbaren.

Ergotherapeutin Andrea Strohmayer, Obfraustellvertreterin im OZK, betont: „Es ist uns ein Anliegen, Kinder und Eltern gemeinsam zu begleiten. Durch einen spielerischen Zugang sind sowohl der Erstkontakt sowie alle weiteren Einheiten stressfrei für die Kinder und in jedem Alter möglich.“

Übrigens hat der blaue Elefant, den Sie auf Seite 10



abgebildet sehen, eine Schlüsselrolle inne. Er ist nämlich ein „Sensofant“. Es gibt ihn als Handpuppe und er erlöst als zauberhafte Illustration im Buch „Hilfe, ich bin versteinert“ (erhältlich unter www.ozk.at) den großen Gorilla, der sich nicht mehr bewegen kann, von seiner Starre. Dafür berührt er ihn sanft mit dem Rüssel, löst seine Knoten im Bauch und im Kopf, bis beim Gorilla wieder Wohlbefinden eintritt. Geduld muss man dafür haben und auf seinen Körper hören. Nach und nach stellen sich alle Tiere des Dschungels beim blauen Elefanten an, denn jeder hat irgendwo einen Knoten, der ihm zu schaffen macht und am Schluss nehmen sie alle ein erfrischendes Bad im Urwald-See.

Nicht nur für Kinder eine eindrucksvolle Beschreibung dessen, was Osteopathie kann. ■

Die bunte Welt der Osteopathie in Buchform

Wer hilft, wenn sich der große Gorilla nicht mehr bewegen kann und nur mehr jammert? Der blaue Elefant weiß Rat und bringt den Urwaldgenossen mit sanften Rüsselberührungen wieder ins Lot. In einer liebevollen Geschichte über einen „versteinerten“ Gorilla, der geheilt wird, macht uns der bekannte Kinderbuchautor Heinz Janisch mit der Osteopathie vertraut. Auf den bunten Bildern mit vielen Kleinigkeiten gibt es immer wieder etwas Neues zu entdecken (Verlag Neues Leben).

„Jeder Mensch hat ein anderes Wunder in sich – das müsst ihr Osteopathen finden“, bringt es Daniel, 12, während einer Behandlung auf den Punkt. Das Jubiläums-Buch „Hände, Kinder und Geschichten“ von Andrea Strohmayer, Beatrix Urbanek und Gudrun Wagner beschreibt die Arbeit im OZK aus der spannenden Sicht von Kindern, Eltern und Therapeuten.



Beide Bücher sind unter www.ozk.at/shop zu bestellen. Mit dem Erwerb leisten Sie einen wertvollen Beitrag für den Weiterbestand des osteopathischen Kinderzentrums.